

02.11.2016 – PM 74/2016

Verzögerung beim Klimaschutzplan 2050

## IG BAU: Deutschland verspielt seinen vorbildlichen Ruf

**Frankfurt am Main** - Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) macht sich für einen umfassenden Klimaschutz in Deutschland und der Welt stark. Mit Besorgnis verfolgt die IG BAU deshalb die Verzögerung des ausgearbeiteten Klimaschutzplans. „Deutschland hat sich in Umweltfragen einen guten Ruf aufgebaut. Mit dem Hick-Hack um den Klimaschutzplan 2050 wird unser gutes Image leider gerade beschädigt. Ohne verbindliche Ziele für eine Treibhausneutralität bis zur Mitte des Jahrhunderts braucht Bundesumweltministerin Barbara Hendricks gar nicht erst zur Weltklimakonferenz zu fahren. Für sie wird es in Marrakesch ohne einen Klimaschutzplan für Deutschland wohl nur peinlich“, sagte der Stellvertretende IG BAU-Bundesvorsitzende Dietmar Schäfers.

Mitte November sollte der deutsche Klimaschutzplan in Marokko präsentiert werden. Durch die Verschiebung der für heute (für die Red.: 2. November 2016) vorgesehenen Kabinettsentscheidung, ist es offen, ob noch rechtzeitig vor der Konferenz darüber entschieden wird.

Die IG BAU hat bis zum Jahr 2050 drei Ziele für zukunftsfähige Arbeits- und Lebensbedingungen formuliert. Der Energieverbrauch muss sich bis dahin halbieren und zugleich vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Die Treibhausgasemissionen sollen gleichzeitig um 95 Prozent sinken. Darin sieht die IG BAU die Voraussetzung für eine soziale und ökologische Modernisierung unserer Gesellschaft.

„Die Stabilisierung des Erdklimas ist eine globale Aufgabe, die aber nur gelingen kann, wenn alle Beteiligten ihrer Verantwortung gerecht werden. Gute Absichten reichen nicht aus. Wir brauchen eine entscheidungsfreudige und konsequente Politik, die sich auch Zwischenziele setzt und diese mit konkreten Maßnahmen verfolgt“, sagte Schäfers.

(1743 Zeichen)